



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Diakonatsweihe Jesuiten

Mai 1982

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.8.3

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-2107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-2107)

Erdwürf für Aussprache in
 Diakonatsreihe. Jesuitenhaus
 82

Liebe Cyriakusbrüder!

Wer vor der Übernahme
 von Verantwortung, von
 Dienst, von Lebensaufgaben
 steht, dem könnte ein
 Vorurteil sein: der Müt.

Und wer in solchen Entschlüssen
 in einer Epoche zweifeln wird,
 die in vieler Hinsicht den
 Menschen in den Schauen
 gegenüber einem Wohlstands-
 welt verpasst, dem fällt
 das Mutigsein vielleicht be-
 sonders schwer. Unsere
 Zeit und ihre Klima ist nicht
 im bedingt so, daß sie Welken-
 traumtypen züchten.

- 7) Und wer in einem Dienst für
 Gott in einer Epoche übermüdet,
 die in ihrem Pluralisieren
 verwirrende Labyrinth
 anbietet, tausend Alter-
 nativen Lautstark anbie-
 tet, andererseits Desinteresse
 und Resignation, wer da
 hinein gehen soll, braucht
 Müt.

Und darum soll diese kleine
 Cyriakusausprache ein Plädoyer
 für den Müt sein.

Ueberschiedenes bräucht Mut,
was auf sich wagt, lieber
Mitbruder.

Einen besonderen Mut zum Dienst od. Wahrheit.

1) Da wäre einmal der Mut
zur Verkündigung verbind-
licher Wahrheit fortan.

Moralisch:

gegen den
Stolz, sein
Schiff ohne
Licht zu fah-
ren. Ich denke
die Jesuit.
schon still
trastan zu
lassen....

gegen den Stolz der Unverbind-
lichkeit, der vielen Forderungen,
der Verschweigen oder Verweilt-
den christlicher Forderungen.
Die Umfunktionalisierung des
Mysteriums und der Botschaft Jesu
in ein Aller-welt-seit-keit-ri-
einander. Die Bedenken unserer
Aufgabe auf die Depredation
da und dort allenfalls aufbrechen.
der „religiösen Bedürfnisse“, nach
der Methode „dars noch ein bil-
den mehr sein vom kalten Büffel-
zu ein Selbstchen von jeder Welt.

Sozialistisch:

Die unserer
Gemeinschaften
sind nun schick
Sohn zentrieren,
das man konzentriert.

religion mit etwas Meditations-
wayanmaise. Haben Sie Galle
den Mut, das das Mysterium
Christi zu verkündigen, das ein-
seren Verstand und unsere gan-
ze Existenz an den Rand stellt -
haben Sie den Mut!

2) Haben Sie den Mut zur
gesichtigen Seite und Offen-
heit Wirklichkeit.

Ein tief
Wirklichkeit
mit einem
großen Kieker.
heit der Jesu
zu verbrü-
den.

pastoral betrachtet hat die
Weltkern viele weiße flecken.
Der Geist sollte kalt für uns sein.
mer ein Land der übergrößen
Möglichkeit bereit. Bitten Sie
ihm ein, das der Kreiselpfad
Jahres sechswenig Stückent, und

das Sie in allem jenen ge-
heimnisvollen Festkreis be-
trahen, den man Secular
ecclesiasticum, kirchlichem Sinn
gesehnt, und der mir eine
Seite der umfassenden Christus-
liebe ist, die sich mit dem ge-
ganzen mythischen Corpus Christi
verbinden wird.

Stern Reich;
gottes Wort
meine Empfindung
mein Temperament
brünnen.
Ich habe so
ein Kind so wie ich
das Leben so haben
vor mir

Angerichts

3)

haben Sie den Mut - Verzeihen
Sie, daß ich in einem so lebendigen
Stunde an/ kleinem aber weckste -
haben Sie bitte den Mut zu
einem solitären Lebensstil!

Sie haben ja den Mut nun?
in Ihrer feierlichen Prosa aus-
gesprochen. Darf ich darum hier
eigen zum solitären Lebens-
stil aussprechen (als Beisitzer-
tum und Spiritualität). Dieser Stil
umfaßt natürlich Disziplin,
Leitschienen, Geländer, Band-
stern, die nicht überschritten
werden dürfen. - Warum ich
davon Mut sprechen? Weil
dieses "Stich-Mönch-sein" mit
im in unserer Welt als Dicht-
manier sein, Unfreiheit, und
unmodern ver schrieben wird.
Und warum ich das für erlö-
stig halte? Weil ich weiß,
daß viele deswegen aus dem
geistl. Stand gegangen sind,
mit sie nicht wahrhaben

ein
vervollständigen
garden
ein
Schmerz und
Stolzherbe-
anlaye

Wollen, daß ein zölibatäres
Leben auch sein St. Jesu
hat, wie es auch für ein geläu-
tiges eheliches Leben ist.

Mit zum geistlichem St. i:
Das Meiden gewisser Formen
der Nahbegegnung; damit ein
Lyr sich nicht zum Tanz auf-
fordern läßt, kann trotzdem
recht. Man wird sich nicht
zum Tanz auffordern lassen, damit
man für Nachfolge Christi auf-
fordern kann. Mit zum
geistlichem St. i: "Klasse zeigen!"
Der äußere Gang in die Aufer-
st. hat pastoral und menschliche
nicht gebracht. Und wenn ich
als geistlicher Knecht bin,
kannst du ja noch lange nicht,
das ich würdevoll und
handkühlschmend durch die
Welt schreite.

Mit zum geistlichem St. i.

- 4) Mit zum, Jesuener Wieder
Das tägliche Opfer im Tempel
von Jerusalem am 9^h
morgens und 6^h abends
hier 7. mit Jesu. Tamiid -
das heißt Jesuener Wieder.
Mit zum Tamiid, zum Jesu-
ener Wieder: ! Mit uns selbst.

Kost dir oft peinlichen und
 schmerzlichen Erfahrungen,
 die wir mit unserem Schwä-
 chen machen. Mut zum reli-
 giösen, zum moralischen, zum
 artistischen, zum beruflichen
 "Jaunen wieder". Wie praven-
 tions am Vorabend seines To-
 des gerast hat: Liebe Brü-
 der, fangen wir wieder an...!
 Das ist ein ganz großer Mut.
 Aber der Grund für diesen
 Mut ist ja, Liebe Brüder,
 dass der Herr uns frei bleibt.

Und weit mein kleinster
 Appell an euch: ~~Habt nicht~~
~~im Leben keineswegs in einem~~
~~dünnen Selbstvertrauen gein-~~
~~det, sondern im Vertrauen~~
~~auf Ihn, in dem wir leben,~~
~~uns bewegen und sind, - der~~
~~so wege, meine lieben Brüder,~~
~~habe ich den Mut für diese~~
~~gegen habe ich den Mut, euch~~
~~in dieser Stunde zum Mit-~~
~~haben aufzurufen.~~

Amen.

Liebe Urtheilskandidaten!
Mein Appell zum Montag in diesen
Stunde ist keineswegs ein ^{anfeindliches} ~~anfeindliches~~
~~besonderes Amt~~ ~~sondern~~ ~~ein~~ ~~Teil~~ ~~von~~ ~~unserm~~
Erdspruch.

Ein Montag ist ja nur ein Auftakt
auf die Verkündigung - der Welt,
denn ihr wird Schicksal. Er ist es, der
uns begründet Montag ~~erschallt~~. Und
jedes mal in der Stunde ein Geistes
bewußt wird die Almsphäre
des Abendmahls, und der Ab-
schied reden, mit dieser unheimli-
gen Verkündigung per Christi, uns
persönlich nahe zu sein, unser
freund zu sein, und uns zu begleiten.